

GUT DRAUF - Qualitätsstandards

Offene Kinder- und Jugendarbeit für das Zertifikat GUT DRAUF Jugendeinrichtungen

1. „Bewegung – Entspannung – Ernährung“ als Konzept von GUT DRAUF werden täglich berücksichtigt und nach außen sichtbar gemacht

Jeden Tag kommen alle drei GUT DRAUF-Elemente „Bewegung – Entspannung - gesund und lecker ernähren“ verknüpft vor. Das wird bewusst geplant und nach außen sichtbar und darstellbar umgesetzt.

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass alle Jugendlichen erreicht werden sollen unter Einbeziehung ihrer sozialen, materiellen, kulturellen und gesundheitlichen Lebenslage!

Ernährung

- gesunde Essensangebote werden regelmäßig – neben dem klassischen Angebot - angeboten **unter der Berücksichtigung religionsbedingter Essensgewohnheiten**
- gesunde Ernährung wird durch gezielte Inszenierung besonders hervorgehoben **unter Berücksichtigung religiöser Gewohnheiten**
- Jugendliche Interessen und deren Mitverantwortung stehen in Vordergrund

Bewegung

- neben den Dauerbewegungsangeboten im Haus werden regelmäßig inszenierte Angebote im Bereich Bewegung gemacht
- Eigeninitiativen werden gefördert und unterstützt

Entspannung

- permanente – rauchfreie - Ruheräume und Ruhezone werden angeboten
- Entspannungsmöglichkeiten und –angebote werden bei Aktivitäten regelmäßig angemessen berücksichtigt
- Die Spannungsbögen zwischen Anspannung und Entspannung werden aktiv gestaltet, auf Anspannung folgt Entspannung.

2. Ein angemessenes Partizipations-Modell ist Prinzip

Die Kinder und Jugendlichen werden an der Ausgestaltung der Angebote und der Strukturen beteiligt - Mitgestalten und Mitinszenieren ist Prinzip. Das Partizipations-Modell hat immer ein angemessenes Niveau und wird der jeweiligen Zielgruppe gerecht. **Hier gilt es auf kulturelle Rollenbilder zu achten!**

3. Nachhaltigkeit und die Umsetzung in den Alltag sind zentrales Ziel

Die Teilnehmerinteressen und deren Möglichkeiten werden berücksichtigt, um die Nachhaltigkeit sicherzustellen. GUT DRAUF ist langfristig konzeptionell in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen eingebettet. GUT DRAUF kommt nachweisbar bei den Jugendlichen an.

4. Fachliche Qualifikation, Fortbildung, Evaluation und Fachaustausch sind permanenter Standard

Fachkräfte sind GUT DRAUF geschult und beschäftigen sich in der konzeptionellen Arbeit mit der gesundheitspräventiven Ausrichtung von GUT DRAUF. Es findet ein regelmäßiger Fachaustausch und eine regelmäßige Dokumentation der GUT DRAUF Aktivitäten statt. Die Qualitätsstandards werden regelmäßig (selbst-) evaluiert und fachlich weiterentwickelt.

5. Die GUT DRAUF Einrichtungsstandards werden permanent erfüllt

Die GUT DRAUF Einrichtungsstandards werden regelmäßig durch einen unabhängigen Auditor mit der Leitung reflektiert. Die GUT DRAUF Einrichtungsstandards gelten als erfüllt, wenn alle „Muss-Standards“ mit der Bewertung „erfüllt“ beurteilt werden. Bei der Beurteilung werden die Personal- und Ausstattungsressourcen der Einrichtung angemessen berücksichtigt. Die Erfüllung der „Kann-Standards“ und Vorhaltung sonstiger Standards zeichnet die Einrichtung besonders aus und beweist ein großes Engagement und einen hohen Standard.

Die **Muss-Standards**, die verpflichtend gelten, sind **fett** gedruckt.

Bewertung: erfüllt / nicht erfüllt

ständ. = ständig p.W. = 1x pro Woche p.M. = 1x pro Monat p.½J = 1x pro ½ Jahr p.A. = pro Aktion

GUT DRAUF Einrichtungsstandards

für Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- Zertifikat GUT DRAUF Jugendeinrichtungen

Ernährung	mind. wie oft	Bemerkungen Einrichtung	Auditor-Bewertung	
			Bemerkungen Auditor	√-
Speziell auf Jugendliche zugeschnittenes Verpflegungsangebot mit mindestens 2 verschiedenen Produkten, die gesund und hochwertig sind Beispiele: ungesüßte Säfte, frische Milchmixgetränke, Vollkornprodukte, Müsliriegel (unbedingt auf Zusammensetzung achten), Pizza mit Gemüse, Obst, Früchte, Salate, Joghurt oder Quark mit Müsli	ständ.			
Wasser/Mineralwasser preisgünstiger als alle anderen Getränke	ständ.			
Gesunde Produkte preisgünstiger Beispiel: subventionierte Äpfel oder Bananen, Gemüsepizza günstiger, Fruchtsäfte günstiger	ständ.			
Beachtung von religionsbedingten Essensgewohnheiten Beispiel: Speisen ohne Schweinefleisch	ständ.			
Auslagen von Infos zur Gesundheitsprävention im Präsentationsstander (möglichst in Nähe der Theke) Beispiele: Prospekte der BZgA, DGE	ständ.			
Ansprechende Dekoration und Präsentation von gesunden Speisen und Snacks Beispiele: „Ausgarnieren“, farbliche Abstimmung, frische Kräuter als Deko, Obstschalen, Schilder o. Hinweise	ständ.			
Fingerfoodangebot als Aktion Beispiel: geschnittenes Gemüse und Obst	p.M.			
Tägliches Angebot an kostenfreiem Leitungswasser	ständ.			
Wasser/Mineralwasser bei Bewegungsaktionen generell kostenfrei	p.A.			
regelmäßige Fingerfoodangebote (z.B. Gemüse/Obst)	p.W..			
Tägliches Angebot von ungesüßten Fruchtsäften	ständ.			
Tägliches Frisches Obst / Gemüse	ständ.			
mindestens ein Angebot, bei dem Jgdl. in Aktionen rund ums Essen eingebunden sind Beispiele: Essensfeste, thematische Buffets, Kochaktionen, Verpflegungsaktion zur Sportaktion, Brötchentag	p.M.			
Sonstiges:				

Die **Muss-Standards**, die verpflichtend gelten, sind **fett** gedruckt.

Bewertung: erfüllt / nicht erfüllt

ständ. = ständig p.W. = 1x pro Woche p.M. = 1x pro Monat p.½J = 1x pro ½ Jahr p.A. = pro Aktion

Bewegung	mind. wie oft	Bemerkungen Einrichtung	Bewertung Auditor	
			Bemerkungen Auditor	√-
mindestens 1 Bewegungsangebot im Haus bzw. wetterunabhängig Beispiel: Tischtennisplatte, Break-Dance, Sockenfußball (Billard und Dart zählt dabei nicht!) für besonders kleine Einrichtungen (Ein-Raum-Einrichtungen): mindestens 1 Bewegungsangebot im Haus bzw. wetterunabhängig - zumindest zeitweise Beispiel: zeitweise Aufstellung (p.W.) einer Tischtennisplatte, regelmäßige Angebote (p.W.) zu betreuten Außenaktivitäten (Sportgruppe, Joggen, Schwimmen o.ä.)	ständ.			
Ausleihservice von Spiel – und Sportgeräten für innerhalb des Hauses Beispiele: Billard, Kicker, Tischtennis, mobile Musikanlage, (Federball, Fußball)	ständ.			
mindestens ein betreutes inszeniertes Bewegungsevent als Angebot Beispiel: Billard-, Kicker, Sockenfußballturnier	p. M.			
mindestens ein betreutes Bewegungsangebot außerhalb des Hauses Beispiel: Streetball, Teilnahme an Turnieren, Joggen, Fußballspielen, Schwimmen,	p.½J			
mindestens ein betreutes freizeitpädagogisches oder erlebnispädagogisches Angebot (1x pro Jahr) außerhalb des Hauses (Kooperations- und Grenzerfahrungen) Beispiel: angeleitete Kooperationsspiele bzw. Klettern, Kanufahren,	p.½J			
Ausleihservice von Spiel – und Sportgeräten für Aktivitäten außerhalb des Hauses Beispiele: Federball, Fußball,	ständ.			
Spiel- und Sportgeräte im Außengelände mit Anforderungscharakter Beispiele: Stelzen, Basketballkörbe, Tore	ständ.			
regelmäßige Bewegungsangebote aller Art Beispiele: Fußballgruppe, Sportgruppe, Joggetreff	p.W.			
Angebote für betreute Tour (per Pedes, Rad, Kanu etc.) zu ökologischen oder kulturellen Themen	½ J			
Vorbereitete Spiel- und Geländeaktionen Beispiele: Stadt – und Geländespiele	p.J.			
Sonstiges:				

Die **Muss-Standards**, die verpflichtend gelten, sind **fett** gedruckt.

Bewertung: erfüllt / nicht erfüllt

ständ. = ständig p.W. = 1x pro Woche p.M. = 1x pro Monat p.½J = 1x pro ½ Jahr p.A. = pro Aktion

Entspannung	mind. wie oft	Bemerkungen Einrichtung	Bewertung Auditor	
			Bemerkungen Auditor	√-
Nichtraucherhaus <u>alternativ:</u> Nichtraucher-Cafébereich mit ausgewiesenen Raucherzonen	ständ.			
Entspannungsfördernde Raumgestaltung im Cafébereich (Kriterium: positive Rückmeldung der Gäste) Beispiele: Farbgestaltung, gepflegte Atmosphäre, Raumteiler, jugendgerechtes Ambiente, Kuschelecke, Sofas	ständ.			
Entspannungsfördernde Raumgestaltung in den Gruppenräumen (Kriterium: positive Rückmeldung der Gäste) Beispiele: Farbgestaltung, gepflegte Atmosphäre, Raumteiler, jugendgerechtes Ambiente, Kuschelecke, Sofas	ständ.			
Schalldämmende Raumgestaltung im Cafébereich mit geringen Investitionsbedarf Beispiele: Raumteiler, Grünpflanzen, Vorhänge	ständ.			
Ausgewiesener Entspannungsraum oder –zone mit entsprechender Ausstattung Beispiel: Kuschelecke, Clubraum, Ecken ohne Musikbeschallung – jeweils mit entspannungsfördernder Gestaltung <u>alternativ:</u> Regelmäßige „Ruhezeiten“ für Besucher einrichten Beispiel: Musikbeschallung dämpfen, entspannungsfördernde Musik spielen, „Lüften“	ständ.			
Regelmäßige Entspannungsprogramme (z.B. im Rahmen von Mädchen-/ Jungentagen) Beispiele: Beautysalon, Phantasiereisen, Meditationen, Lesestunde, Mandala-Malangebot	½ J.			
Mobile Utensilien zur Schaffung von Ruhe – und Entspannungsräumen Beispiel: Matratzen, Kissen oder ähnliches	ständ.			
Sonstiges:				

Die **Muss-Standards**, die verpflichtend gelten, sind **fett** gedruckt.

Bewertung: erfüllt / nicht erfüllt

ständ. = ständig

p.W. = 1x pro Woche

p.M. = 1x pro Monat

p.½J = 1x pro ½ Jahr

p.A. = pro Aktion

Standards & Qualitätssicherung	mind. wie oft	Bemerkungen Einrichtung	Bewertung Auditor	
			Bemerkungen Auditor	√-
GUT DRAUF geschulte Fachkraft (mind. 1 Person mit Programmverantwortung) Basislehrgang der BZgA	ständ.			
Nachweis der Teilnahme am regelmäßigen Erfahrungsaustausch der GUT DRAUF-Einrichtungen (FAK)	1xJ. 4 Std.			
Vorlage von mind. 1 Ergebnis der Gästebefragungen aus dem letzten Jahr zur <u>Strukturqualität</u> Instrument: GUT DRAUF-Fragebogen: • Teilnahme von mindestens 20 Gästen pro Befragung	1xJ.			
Vorlage von mind. 2 Ergebnissen der Gästebefragungen aus dem letzten Jahr zur <u>Angebotsqualität</u> Instrument: GUT DRAUF-Fragebogen: • Teilnahme von mindestens 20 Gästen pro Befragung	2xJ.			
Dokumentation mind. einer GUT DRAUF-Aktion pro Jahr Text mit Fotos oder Video (u.a. für Internetauftritt auf der Seite www.gutdrauf.net)	p.J.			
Aushänge von Fahrplänen des öffentlichen Nahverkehrs / Fahrpan an der Theke zur Einsicht	ständ.			
Beachtung von ökologischen Gesichtspunkten bei der Essensbereitung und Essensweitergabe Mülltrennung, Pfandflaschen, kein Plastikwegwerfgeschirr etc.				
Weitere GUT DRAUF geschulter Mitarbeiter (Basislehrgang der BZgA oder Vergleichbares)				

Die **Muss-Standards**, die verpflichtend gelten, sind **fett** gedruckt.

Bewertung: erfüllt / nicht erfüllt

ständ. = ständig

p.W. = 1x pro Woche

p.M. = 1x pro Monat

p.½J = 1x pro ½ Jahr

p.A. = pro Aktion